Dankesbrief

Liebe Claretiner-Familie, liebe Erzieher, Mitarbeiter, Wohltäter und Freunde unserer Claretiner-Wohnheime!

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums unserer Claretiner-Wohnheime (HICs) sprudelt als Erstes aus unserem Herzen eine tiefe Dankbarkeit gegenüber Gott hervor, der dieses Werk über fünf Jahrzehnte hinweg begleitet und gestützt hat. Wenn wir auf unsere Geschichte zurückblicken, entdecken wir seine Gegenwart in so vielen Menschen, Entscheidungen, Anstrengungen und Gesten der Großzügigkeit, die es ermöglichten, dass Tausende von Kindern und Jugendlichen aus Norte Potosí eine Chance erhielten, zu lernen und ihre Zukunft zu gestalten. Was 1976 als einfache Antwort auf ein konkretes Bedürfnis begann, hat sich zu einer wunderschönen Geschichte des missionarischen, pädagogischen und menschlichen Engagements entwickelt. Heute danken wir für alles, was wir erlebt haben, für die überwundenen Schwierigkeiten und vor allem für jedes Leben, das in unseren Wohnheimen einen Ort zum Wachsen gefunden hat.

Ich möchte den ersten Claretiner-Missionaren meinen besonderen Dank aussprechen, die es verstanden haben, tief in die Lebenswirklichkeit der Dörfer und Gemeinden in Norte Potosí eingebunden zu leben. Ihre Nähe zu den Campesinofamilien ermöglichte es ihnen, deren Bedürfnisse kennenzulernen, ihre Schwierigkeiten zu verstehen und zu erkennen, dass viele Kinder und Jugendliche ihre Ausbildung aufgrund der Entfernungen, der Armut und des Mangels an Bildungsmöglichkeiten nicht fortsetzen konnten. Sie begnügten sich nicht damit, diese Realität nur zu betrachten, sondern hatten den Mut und die Kreativität, eine neue Lösung vorzuschlagen, die den Umständen ihrer Zeit angemessen war. So entstanden die ersten Wohnheime, unter sehr bescheidenen materiellen Bedingungen, aber getragen von einer enormen Überzeugung: Bildung sollte eine Chance für alle sein. Diese Missionare lehrten uns, dass echte Verwurzelung in einer Realität bedeutet, sich von ihr herausfordern zu lassen und den Mut zu haben, Wege zu suchen, um sie zu verändern.

Mein Dank gilt auch allen Claretiner-Missionaren, die diese Misión in den vergangenen 50 Jahren begleitet und unterstützt haben; den Ordensschwestern, die sich großzügig an dieser Aufgabe beteiligt haben, insbesondere den Esclavas del Sagrado Corazón, den Mercedarias de la Caridad und den Hermanas de la Providencia, deren Anwesenheit tiefe Spuren in unseren Heimen hinterlassen hat. Danke auch an die Direktoren, Direktorinnen, Betreuer, Erzieher und Laienmitarbeiter, die mit ihrem täglichen Engagement die Wohnheime zu wahren Orten der Aufnahme, Fürsorge und Bildung gemacht haben. Wir würdigen ebenfalls die Freiwilligen aus Spanien, Peru und Bolivien, die ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Zuneigung mit unseren Schülern geteilt haben. Jeder einzelne hat an seinem Platz und zu verschiedenen Zeitpunkten unserer Geschichte dazu beigetragen, dass dieses Werk weitergeführt wird. Hinter diesen 50 Jahren stehen unzählige Gesichter, die oft wenig bekannt sind, aber für unseren Auftrag von großer Bedeutung sind.

Wir danken von ganzem Herzen den Institutionen und Personen, die an dieses Projekt geglaubt und zu dessen Fortbestand beigetragen haben: der Provinzregierung von Potosí, den örtlichen Verwaltungen in Norte Potosí, der Delegation von Misiones in La Rioja, der baskischen Regierung, der Regierung von Navarra, dem Gemeindeverband von Navarra, Manos Unidas, Adveniat, Misereor, der spanischen Mission in Zürich, Cáritas Cochabamba, PROCLADE Yanapay und so vielen anderen Organisationen, die uns auf unserem Weg begleitet haben. Eine ganz besondere Anerkennung gebührt auch den Angehörigen unserer Claretiner-Missionare in Spanien, die im Verborgenen und mit bewundernswerter Großzügigkeit bedeutende Beiträge für unsere Wohnheime geleistet haben. Ebenso danken wir den Familien unserer Bewohner und den Gemeinden, die diesem Werk ihr Vertrauen geschenkt haben. Ihre Zusammenarbeit erinnert uns daran, dass die HICs niemals ein isoliertes Projekt waren, sondern die Frucht eines großen Netzwerks der Solidarität und Mitverantwortung.

Ich möchte unseren lieben Brüdern und Schwestern des MEF-Kreises in Oberhausen, mit denen wir seit 1983 eine einzige Familie bilden, einige Worte besonderer Dankbarkeit widmen. Seit mehr als vier Jahrzehnten ist ihre Nähe eines der schönsten Geschenke, die Gott unserer Misión geschenkt hat. Ihre Unterstützung ging weit über die finanzielle Hilfe hinaus, die stets so notwendig und großzügig war. Sie haben uns auch geistlich und emotional begleitet und unsere Freuden, Sorgen, Schwierigkeiten und Hoffnungen mit uns geteilt. Sie waren wie Engel auf unserem Weg, diskret, liebevoll und von einer Geschwisterlichkeit geprägt, die alle Entfernungen überwunden hat.

Ihre Sorge hat sich nie nur auf den Betrieb der Claretiner-Wohnheime beschränkt, sondern hat in ganz besonderer Weise jeden einzelnen der Claretiner-Missionare in Norte Potosí sowie die Mitarbeiter erreicht, die ihr Leben und ihre Arbeit in unseren Wohnheimen einbringen. Sie haben uns das Gefühl gegeben, dass wir nicht allein sind, dass es am anderen Ende der Welt Menschen gibt, die uns in ihrem Herzen tragen, die für uns beten und sich aufrichtig um unser Wohlergehen sorgen. Danke, liebe Familie des MEF-Kreises in Oberhausen, für so viele Jahre der Freundschaft. Ihr seid nicht nur Wohltäter unserer Misión; ihr seid Teil unserer Geschichte, unserer Familie und unseres Herzens.

Fünfzig Jahre später setzen wir unseren Auftrag fort. Die Zeiten haben sich geändert, ebenso wie die Bildungsbedürfnisse, doch unsere Überzeugung, dass jedes Kind und jeder Jugendliche die Chance verdient, seine Fähigkeiten zu entfalten und sich ein würdiges Leben aufzubauen, bleibt ungebrochen. Unser Leitbild fordert uns dazu auf, weiterhin eine ganzheitliche, humanistische und interkulturelle Bildung anzubieten, die akademische Begleitung, menschliche und gemeinschaftliche Bildung sowie spirituelles Wachstum miteinander verbindet. Wir möchten, dass unsere Wohnheime weiterhin sichere Orte sind, an denen die Quechua- und Aymara-Identität geschätzt, der Glaube gepflegt, Leitungsqualitäten gefördert und Menschen herangebildet werden, die sich für ihre Gemeinschaften engagieren.

Möge dieses 50-jährige Jubiläum nicht nur ein Anlass sein, dankbar auf das Erreichte zurückzublicken, sondern auch unsere Fähigkeit zu erneuern, der Realität Gehör zu schenken und auf sie mit demselben Mut und derselben Kreativität zu reagieren wie diejenigen, die dieses Werk ins Leben gerufen haben. An alle, die Teil dieser Geschichte waren und weiterhin sind: Danke, dass ihr an unsere Kinder und Jugendlichen glaubt, dass ihr ihre Träume begleitet und uns helft, diesen Auftrag am Leben zu erhalten. Möge Gott uns gewähren, noch viele Jahre lang eine Quelle der Hoffnung und eine Chance für diejenigen zu sein, die es am meisten brauchen.

Mit Dankbarkeit und brüderlicher Zuneigung,

Ray Ocola Espinoza

50 HIC AÑOS

HOGARES INTERNADOS CLARETIANOS

#DankeDassDuAnMichGlaubst